

1. Titel des Projekts:

RegioHOLZ Nordschwarzwald

Leuchtturmprojekt im Themenbereich Cluster / Netzwerke / Technologietransfer

LEAD-Partner: Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald GmbH, Claire Duval, Telefon 07231 334129

2. Projektträger:

Wirtschaftsförderung Zukunftsregion Nordschwarzwald GmbH

3. Kooperationspartner:

- Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
- Hochschule Pforzheim
- IHK Nordschwarzwald
- Handwerkskammer Karlsruhe
- Handwerkskammer Reutlingen
- Landkreis Calw
- Landkreis Freudenstadt
- Clustermanagement Forst und Holz Baden-Württemberg
- Netzwerk Holzindustrie Baden-Württemberg e.V.

4. Projektbeschreibung mit Zielen und Maßnahmen:

Primärziele des Projektes sind:

- Verbesserter Technologietransfer bei den Unternehmen der Forst-, Holz und Möbelbranche durch Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen und branchenübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere bei KMU
- Intensivierung des Innovationsgeschehens in der Region
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung
- Professionalisierung des Clustermanagements
- Internationalisierung der Clusterinitiative und der damit eingebundenen Unternehmen

Sekundärziele des Projektes sind:

- Stärkung der Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen der Region Nordschwarzwald und somit Stärkung des Wirtschaftsstandortes
- Positionierung der Region Nordschwarzwald als Spitzenregion für nachhaltige Werkstoffe
- Schärfung der öffentlichen Wahrnehmung der Holz- u. Möbelbranche als Hightech-Branche
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum
- Imagegewinn für die Unternehmen der Forst-, Holz- und Möbelbranche sowie des holzaffinen Maschinenbaus

Die oben genannten Ziele werden durch folgende strategische Ansätze verfolgt:

- Engere Verzahnung der Unternehmen aus Industrie und Handwerk, Institutionen und Behörden mit wissenschaftlichen Einrichtungen
- Entwicklung eines neuen Dienstleistungsangebots
- Intensive Kooperationen mit den regionalen Netzwerken HOCHFORM und INNONET Kunststoff
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit europäischen Netzwerken im Holzbereich bis hin zu Partnerschaften oder Projektpartnerschaften.

Bezug zum Regionalen Entwicklungskonzept (REK) der Region Nordschwarzwald:

Das Projekt RegioHOLZ Nordschwarzwald trägt wesentlich zu den Entwicklungszielen (1) „Stärkung spezifischer Leitbranchen und Kompetenzfelder“ sowie (2) „Intensivierung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“ bei.

5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:

RegioHOLZ schafft als Drehscheibe im Bereich F&E und Technologietransfer sowohl branchenintern und auch branchenübergreifend Synergieeffekte. An den Maßnahmen des Projekts RegioHOLZ partizipieren nicht nur die aktuell in das Projekt eingebundenen rund 50 Unternehmen, Behörden und Institutionen, sondern die gesamte Holzbranche in der Region und darüber hinaus.

Die Unternehmen der Holzbranche in der Region Nordschwarzwald sind überwiegend KMU. Erfahrungsgemäß investieren auch gerade die kleineren Unternehmen nur wenig in Forschung und Entwicklung. Die damit einhergehende mangelnde Offenheit für neue Anwendungsfelder soll durch ein professionelles Dienstleistungsangebot im Bereich Technologietransfer erhöht und einen Zugang zu neuen Technologien, Trends und innovativen Verfahren eröffnet werden.

6. Innovationspotenzial:

Das Projekt RegioHOLZ Nordschwarzwald dient der Weiterentwicklung des Netzwerks Holz und Möbel Nordschwarzwald. Dies geschieht durch:

- Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Hochschulen und anderen Organisationen zur Förderung des Technologietransfers und der Innovationsfähigkeit der Netzwerkunternehmen
- Erweiterung der Expertise des Fachpersonals und die erstmalige Schaffung einer kompetenten, neutralen und landesweiten Anlaufstelle für den Bereich holzaffine F&E
- Auf- und Ausbau nationaler und internationaler Partnerschaften.

7. Zukunftspotenzial des Projektes (siehe Punkt 24 Projektbeschreibung/ REK):

Das Projekt RegioHOLZ unterstützt die Verwendung von Holz aus der Region und in der Region und stärkt damit regionale Wertschöpfungsprozesse.

Der Mehrwert von RegioHOLZ liegt in der Schaffung effizienter Strukturen für den direkten Zugang

von KMU zu F&E und Technologietransfer. Dies führt in zweiter Instanz zu innovativen Produkten, Verfahren und Anwendungen. Damit werden Innovationsprozesse in der Region Nordschwarzwald intensiviert und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen nachhaltig gestärkt. Dies führt zu einer deutlichen Intensivierung des Innovationsgeschehens in der Region Nordschwarzwald, zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen. RegioHOLZ leistet so einen bedeutsamen Beitrag zur Sicherung der Region als bedeutender Standort der Holzbranche in Europa.

Holz ist ein Rohstoff der Zukunft, nicht nur in der Region Nordschwarzwald. Verschiedene Zertifizierungssysteme und gesetzliche Rahmenbedingungen garantieren inzwischen europaweit eine nachhaltige Bewirtschaftung der Waldbestände. RegioHOLZ begreift den Nachhaltigkeitsgedanken wesentlich umfassender. Neben der Nachhaltigkeit im Sinne von Ressourceneffizienz setzt RegioHOLZ auf eine Erhöhung der Wertschöpfung vor Ort und die Substitution von fossilen Rohstoffen durch Holz.

8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:

- Noch aus der Vor-Antragsphase gibt es unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche von Unternehmen der Branche, die nicht alle in diesem Förderprojekt verankert und realisiert werden können.
- Wechselnde Personalzuständigkeiten bei den Projektpartnern durch die lange Dauer des Verfahrens

9. Erfahrungen und Empfehlungen:

Bei einer Neuauflage des Wettbewerbs wäre es hilfreich, die Förderbedingungen, in denen sich die Projekte bewegen können, bereits in der Ausschreibungsphase detailliert festzulegen, um keine falschen Hoffnungen zu wecken.